

in der für die deutsche Landwirtschaft ansehnliche Schutz-
zölle und Gleichberechtigung mit der Industrie und
als Mindestzoll für alle 4 Getreidearten 7. 8. 50 6
verlangt wird. Diese Resolution wurde nach kurzer De-
batten, an der sich die Abgeordneten Haug-Vangsen, Kraus-
Stuttgart und Schaidle-Rogold beteiligten, einstimmig an-
genommen. Landtagsabgeordneter Schaidle-Rogold führte
aus, er stelle sich als Gewerbetreibender auf die Seite der
Bauern, deren Wünsche und Bedürfnisse er keine und auf
deren Kaufkraft der Gewerbetreibende in den kleineren Land-
städten in erster Linie angewiesen sei. Die Großindustrie
siehe die Arbeitskräfte vom Bauernhof und von der Werk-
statt weg, nachher, in einer industriellen Krise kommen sie
wieder zu uns als Unterstützungsuchende. Redner be-
zeichnete es unter lebhaftem Beifall als Vaterlandsverrat,
wenn man dem Ausland zeige, wie man's machen müsse,
damit wie beim Abschluss neuer Handelsverträge ein schlechtes
Geschäft mache. Geschäftsführer Körner besprach noch
kurz die Milchfrage. Febr. v. Mühlern auf Nieshof bei
Ravensburg überbrachte namens der Oberländer Bauern
Gehülfe. Mit einem Hoch auf den Bund der Landwirte
schloß der Vorsitzende Schütz-Blaghof die aufs schöne
verlaufene Versammlung.

Stuttgart, 24. Nov. (Prinz-Weimar-Gedächtnis-
feier.) Im Festsaal der Lieberhalle fand am Samstag
abend eine erhabene Gedächtnisfeier statt, der u. a. auch
die Herzogin Vera, die Minister v. Schüller, v. Soden,
v. Jener, der Gouverneur von Stuttgart Generalleutnant
v. Reichardt, Präsident v. Gögler, Oberbürgermeister Haug
und aus der Familie des dahingeshiedenen Prinzen General-
major v. Weimar beiwohnten. Dem von der kgl. Hof-
kapelle orchestrierten Wagnerischen Parsifalvorspiel folgte die
Gedächtnisrede, die Generalmajor Dr. v. Pfister hielt:
In der Schilderung des Lebensganges des Prinzen hob er
besonders hervor die nach Stuttgart hervor, wo er allmählich
ein echter Württemberger wurde, und feierte sein Interesse
für Kunst, Wissenschaft und Industrie. Für jeden hatte
er ein offenes Ohr. In dem künftigen Denkmal werden
die Männer aus jedem Stande hinausblenden können mit
dem Gefühl: Das ist unser Prinz Weimar. Das deutsche
Regiment von Joh. Brahms schloß sich an. Die musikalische
Leitung von Orchester und Orgel hatte wiederum Hofkapell-
meister Pöhl; als Solisten wirkten die kgl. Kammer-
sängerin Emma Mühlert-Siller und der kgl. Hofopernsänger
Julius Neuböcker, und als Chöre die Mitglieder des
Bereins für klassische Kirchenmusik, des Neuen Singschors,
des Schützvereins Cannstatt und des kgl. Hoftheaters
mit. Der Reinertrag der schönen Feier ist für eine in
Aussicht genommene bleibende Ehrung des Prinzen bestimmt.

r. Stuttgart, 24. Nov. Wie wir nunmehr erfahren,
beruht die erste Meldung in der Angelegenheit der Bank-
firma Wassermann und Stöfing, daß zwei hiesige Bürger
für ihre Börsengeschäfte nach § 86 des Börsengesetzes den
Differenzverlust erhoben hätten, auf einem offenen
Kontum. Eine mündliche oder schriftliche Erklärung der
Dritten, daß sie sich ihren Verpflichtungen unter Anrufung
des genannten Differenzverlustes entziehen wollen, liegt
in keiner Weise vor. Es schweben zur Zeit Unterhandlungen,
nach welchen die beiden Herren ihre Verbindlichkeiten
nach bestem Wissen und Können erfüllen wollen, so daß
auf sie mindestens ein Rest nicht fallen kann. Unter diesen
Umständen ist auch ein Grund nicht ersichtlich, warum der
eine der Herren nicht für ein öffentliches Ehrenamt als
Kand dat. aufgestellt werden könnte.

Stuttgart, 25. Nov. In der Nacht vom Samstag auf
Sonntag wurde in dem Spiegelschloß Stahl u. Co., Aliegl
Nachf., Königsstr. 54, eingebrochen und Waren im Betrage
von 10,000 M. geklaut.

Wildbad, 25. Nov. In der Nacht vom Montag auf
Dienstag erlöste gegen 3 Uhr das Feuerzeichen. Es brannte
in der Wildbrett'schen Buchdruckerei. Durch rechtzeitiges
Bemerken des Feuers und rasches Eingreifen der Feuerwehr
wurde jedoch das Feuer auf seinen Herd beschränkt und es
brannte nur ein Zimmer aus, so daß außer einigen Mo-
biliarverlusten kein weiterer Schaden entstanden ist. Von
wo das Feuer ausgegangen, ist nicht aufgeklärt.

Tübingen, 25. Nov. Geschworenenliste für das vierte
Quartal 1901. Zur Dienstleistung wurden durch das Los
bestimmt: Phil. Krauß, Gutsbes. in Altmühl, OA. Nagold;
Wilh. Kaufner, Bauer in Gärtringen, OA. Herrenberg;
Herm. Jiegler, Fabrikant in Pfüllingen; Joh. Diener,
Kfm. in Beglingen; Jak. Ränfänger, Kirchenpfleger in
Ditterdingen, OA. Rottenburg; Chr. Haug, Bauer und Ge-
meinderat in Redartzingen; Lud. Stöcker, Gemeinderat
in Bronnweiler; Jakob Pfommer, Holzhändler
in Demach, OA. Reutenburg; Gust. Leonhard, Privatier
in Neutlingen; Joh. Graf, Waldhornwirt in Bernau, OA.
Nagold; Karl Jäck, Privatier in Conweiler, OA. Reuten-
burg; Theod. Herber, Fabrikant in Gönningen; Herm.
Böckinger, Sonnenwirt in Herrenau; Chr. Schweikert,
Privatier in Nagold; Helm. Ade, Althengstett, OA. Calw;
Ludwig Klotzer, Holzhändler in Schwann; Andr. Böhr-
ringer, jun., Bauer und Gemeinderat in Wittingen, OA.
Itach; Martin Weimar, Kfm. in Gomaringen; Ernst Fischer,
Kfm. in Neutlingen; Gust. Bräuning, Landwirt in Altingen,
OA. Herrenberg; Adolf Dreiß, Konditor in Gmüngen;
Joh. Martin Schaal, Kfm. in Pörsdorf; Sig. Marquardt,
Lohnmacher und Gemeinderat in Ruffingen, OA. Herrenberg;
Rich. Dorffschmid, Steinbruchbesitzer und Gemeinderat in
Nürtingen; Friedrich Seeger, Bauer in Martinsmoos, OA.
Calw; Wilh. Müller, Gemeinderat in Bönhof, OA. Herren-
berg; Louis Maier, Privatier in Altensteig; Wilh. Fr.
Theurer, Stiftungspfleger in Unterjesingen, OA. Herrenberg;
Joh. Gottl. Friesch, Gemeinderat in Derendingen; Jak.
Weipert, Bauer in Thailingen, OA. Herrenberg.

r. Tübingen, 25. Nov. Prof. Dr. v. Liebermeister,
Vorstand der Medizinischen Universitätsklinik ist gestern
vormittag nach längerem schwerem Leiden infolge Nieren-
krebs verstorben. Liebermeister unterzog sich vergangenen
Freitag noch einer Operation, welche ihm zwar momentan
Erleichterung brachte, aber auch seinen Tod beschleunigte. Mit
ihm erleidet die Universität einen schweren, nicht leicht zu
erlebenden Verlust.

Nord in Stuttgart.

Stuttgart, 25. Nov. In Betreff der Ermordung der
Sabette-Wirth wird bekannt, daß die kgl. Staatsanwalt-
schaft auf die Entdeckung des Täters eine Belohnung von
1000 M. ausgesetzt hat. Es geht das Gerücht, daß ein
Schutzmann die Ermordete in der fraglichen Nacht in der
Nähe des Leibschlusses gesehen und bald darauf einen
lauten Schrei gehört habe. Auch ein Fuhrmann will die
Ermordete Freitagabend gesehen haben. Nach dem Befund
an Ort und Stelle, insbesondere aus den vorhandenen
Blutspuren, scheint die Wirt in liegender Stellung ermordet
worden zu sein. Die Leiche wurde am Samstagabend
bestattet. Die Uhr der Ermordeten wurde nachträglich noch
in deren Kleidern gefunden, jedoch aus dem Grunde an
einen Raubmord nicht mehr zu denken sein dürfte.

r. Stuttgart, 25. Nov. Gestern vormittag wurde ein
in Cannstatt verhafteter Mann namens Kummer durch einen
Fahnder nach Stuttgart transportiert. Die Verhaftung
hängt mit der bekannten Nordaffäre am Hofwäldchen
zusammen. Der Festgenommene, der in Stuttgart Stadt-
verbot hat, hat am Samstag früh etwa um 5 Uhr auf
dem Stuttgarter Hauptbahnhof ohne Hemden und mit
blutbespritzter Hand ein Billet nach Cannstatt gelöst. Bei
der sofort eingeleiteten Untersuchung konnte der Verhaftete
jedoch nachweisen, daß er in der fragl. Nacht in mehreren
hiesigen Wirtschaften Streichhändel hatte und die Blutsflecken
an seinem Hemd von erkrankten Mißhandlungen herühren.

Deutsches Reich.

Kassel, 23. Nov. Die Voruntersuchung gegen die fünf
in Untersuchungshaft befindlichen Ausschüßräte der Treber-
trochungs-Gesellschaft ist nunmehr abgeschlossen. Der Staats-
anwalt arbeitet die Anklage aus; darauf wird die Beschluß-
kammer des Landgerichts entscheiden, ob vor der Strafkammer
oder dem Schwurgericht verhandelt wird. Die Verhandlung
wird jedoch erst zu Anfang nächsten Jahres stattfinden.

Kassel, 25. Nov. Gegen den früheren zweiten Direktor
der Trebergesellschaft, Volkman, jetzt in Hannover wohn-
haft ist jetzt ebenfalls Anklage erhoben worden; er ist aber
gegen eine Kaution von 20,000 M. auf freiem Fuße be-
lassen worden.

Coburg, 25. Nov. Die Herzogin von Hessen und
die Herzogin Marie reifen Donnerstag nach Nizza zu einem
längeren Aufenthalt auf Schloß Hadron.

Hannover, 24. Nov. Vor einigen Tagen durch
die Blätter die Nachricht von einem Duell zwischen dem
Oberleutnant v. Stockhausen und dem Chemiker Dr. phil.
Schmitt, bei welchem letzterer durch einen Schuß in die
Brust schwer verletzt sei, während ersterer einen Schuß in
den Arm erhalten habe. Jetzt hat sich herausgestellt, daß
weder eine Forderung überreicht ist, noch ein Duell statt-
gefunden hat. (Zeff. B.)

Königsberg i. P., 25. Nov. Die Königsb. Allg. Ztg.
meldet: Dem Oberst Febr. v. Reihwig und Koberstein,
Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 147, welchem
der im Duell gefallene Leutnant Blaslowitz angehörte, ist
ist durch Allerhöchste Kabinettsordre vom 25. v. Mts. der
Abdied bewilligt worden. Dies wird als eine Folge des
Insterburger Duells aufgefaßt; der Oberst hatte den Be-
ratungen des Ehrenrats beigestimmt, aber nichts gethan,
um den Zweikampf zu hindern.

Curhaven, 25. Nov. Die schweren Seestürme in der
letzten Zeit, über deren verheerende Wirkung in diesen
Tagen wir bereits berichteten, haben jetzt noch eine schwere
und ungewöhnliche Schiffskatastrophe im Gebiet der Elbe-
mündung zugefügt. Am Abend vor der letzten schweren
Sturmnacht wurde von der unweit der Elbemündung be-
legenen kleinen Insel Reumert, nach Curhaven die telegraphische
Meldung gemacht, daß sieben auf dem Postland bei der
sogenannten Oker Tüll vor der Elbemündung ein Segel-
schiff gestrandet sei, dessen Lage sich bei dem zunehmenden
schweren Seegang äußerst gefährdet gestalte. Das sich immer
mehr orkanartig verstärkende Unwetter machte es jedoch un-
möglich, im Dunkel der Nacht in Curhaven aus Schlep-
pumper nach der Unfallstelle zu entsenden. Dies war erst
am nächsten Morgen möglich, wo sich sofort mit Tagesanbruch
der beiden großen Seeschleppdampfer Diomedes und Titan
vom hiesigen Hafen aus in See begaben. In der
Nähe des Postland angekommen, war von einem Schiffe
nichts mehr zu sehen, nur einzelne Schiffstrümmere trieben
noch an der bezeichneten Unfallstelle umher und gaben die
traurige Kunde, daß die See im Laufe der Nacht gleich
ganze Arbeit gemacht und das am Abend gestrandete Schiff
vollständig zertrümmert hatte. Da nach den treibenden
Trümmerteilen Name und Herkunft des Schiffes nicht fest-
zustellen war, so ist es bis zur Stunde noch völlig un-
bekannt, welches Schiff hier mit seiner gesamten Mannschaft
ein so jähes, tragisches Ende gefunden hat.

Zum neuen deutschen Zolltarif.

r. Stuttgart, 24. Nov. Im Schloßhaus tagte heute
der Delegiertentag des Bezirksvereins Königreich Württem-
berg in Deutschen Fleischerverbände, um zu dem Zolltarif-
entwurf und anderen Fragen Stellung zu nehmen. An-
wesend waren Landtagsabg. Hermann-Ludwigsburg und
Dr. Schaidle, Sekretär der hiesigen Handwerkerkammer.
Die ziemlich zahlreiche Versammlung war besetzt von 56
Delegierten aus allen Teilen des Landes, die 800-900

Stimmen vertraten. Der Vorsitzende, Metzgermeister Hübe-
mann-Stuttgart referierte über die Stellung, die gegen die
übermäßig hohen Zollsätze in dem neuen Zolltarifentwurf ein-
zunehmen ist und beantragt die Annahme einer Resolution,
die sich gegen die Festsetzung der Zölle für Ochsen und
Schweine nach Lebendgewicht ausspricht, weil dadurch die
Einfuhr von halbgemähtem leichterem Schlachtvieh zu den
niedrigeren Stückzöllen bewirkt würde und bei der Verzollung
die Teile des Tieres, die an sich zollfrei sind oder zu den
niedrigeren Zollsätzen eingeführt werden können, mit dem
höheren Zoll für lebendes Vieh verzollt werden müssen.
Die Resolution spricht sich ferner gegen die Erhöhung der
jetzigen Viehzölle aus, weil die Einführung von lebendem
Schlachtvieh eine Notwendigkeit ist und höhere Zölle in
Verbindung mit den großen Transportkosten gleich bedeutend
mit dem Ausschluß des ausländischen Schlachtviehs sind und
zu einer Steigerung der Fleischpreise führen müssen. Für
frisches, aus dem Auslande eingeführtes Fleisch dürfen keine
höheren Zollsätze als bisher angenommen werden. Für
zubereitetes, vom Auslande bezogenes Fleisch müssen die Zölle
in einer dem Preise der inländischen Fleischwaren und Speis-
fette entsprechenden Höhe festgelegt werden, damit die Pro-
duktion des Inlands geschützt und nicht eine der wichtigsten
Gewerbegruppen, der Fleischhandel, schwer geschädigt wird.
In der Resolution wird schließlich die Erwartung aus-
gesprochen, daß sie bei der Beratung des Zolltarifs im Reichs-
tag in ihrem ganzen Umfange Berücksichtigung findet. Diese
Resolution wird nach längerer Debatte einstimmig angenommen.
Bei Beratung des Fleischbeschaffungsgesetzes, der Wurstfabrikation
und der Färbemittel, werden von Häusermann, Gölmaner
(Stuttgart) u. a. verschiedene Wünsche vorgebracht, die auf
eine Gleichheit innerhalb ganz Deutschlands hinielen und
sich gegen Mißstände und Ungerechtigkeiten in Bezug auf
das Fleischbeschaffungsgesetz und die Wurstfabrikation wenden.
Schließlich sprach noch Dr. Schaidle über die neuen Be-
stimmungen betr. des Gefellen- und Verhüllens und die
Metzgerprüfung. Die Beratungen nahmen nahezu 5 Stunden
in Anspruch.

Ausland.

Rom, 25. Nov. Telegramme aus Palermo berichten,
die dortige Villa Polera sei für die deutsche Kaiserin
gemietet worden. Die Kaiserin werde sich 4 vier Monate
in Palermo aufhalten.

Rom, 25. Nov. In Bologna ist der von den Sozial-
isten veranstaltete erste Basiskonferenz zusammengetreten.
Es sind 704 Vereine mit 144,178 Mitgliedern vertreten.
13 sozialistische Abgeordnete sind anwesend, darunter Turati,
Ferri und Brambilla. Das Hauptkontingent der Kon-
gressisten stellen die Emilia, die Romagna und die Lom-
bardei. Die regierungsfreundliche Kapitale bewandert die
Aktivität der Sozialisten, zu der die Schärftigkeit der
Konstitutionellen bedauerlich kontrastieren.

Petersburg, 22. Nov. Den Central News wird von
hier gemeldet: Graf Tolstoj ist gestorben; die Nachricht ist
jedoch noch nicht bestätigt.

Paris, 22. Nov. Man will hier dem Protest der
Porte gegen die Fahrt des Kwisos Monate durch die
Darbanelen keine Bedeutung beilegen. Die offizielle Er-
klärung lautet, der Protest sei seit 5 Jahren herkömmliche
Formalität, mit der die Porte ein Prinzip verteidige.

Paris, 23. Nov. Ueber den geheimen Bericht des
Generals Boyron teilt Clemenceau in seinem Bloc Einzel-
heiten mit, woraus hervorgeht, daß die Disziplin der Fran-
zosen in Peking am 17. Aug. 1900 - 2 Tage nach der
Ankunft - sich völlig lösterte. Alle zusammen, Soldaten
und Mönche wetteiferten in der Ausräumung des chinesischen
Palastes. Der Bischof wachte, wo das Silber aufbewahrt
war, und ein Wagen nach dem andern wurde mit Silber-
barren beladen. Der General schätzte den Gesamtwert der
geraubten Schätze auf 300,000 bis 400,000 Franzfr. Die
Soldaten und Matrosen erhielten nachher jeder einen Chek
von 2000 Franzfr. Als diese Belohnung in den übrigen
Soldatenquartieren bekannt wurde, entstand eine starke
Gärung und der General sah sich genötigt, alle Cheks
wieder einzuziehen und die Summe als Kriegsbeute unter
der ganzen Truppe zu verteilen.

So erzählt wenigstens Clemenceau mit dem Hinzufügen,
daß trotz der Versicherung des Ministerpräsidenten Waldeck-
Roussieu in dem Bericht des Generals nichts enthalten sei,
über Soldaten der anderen Nationen. Seine Berufent-
lichung wäre also weniger bedenklich als die inkorrekte
Berücksichtigung des Briefwechsels zwischen dem General
Boyron und dem Feldmarschall Grafen Waldersee ohne des
Letzteren Genehmigung.

Paris, 24. Nov. Der Ministerpräsident forderte die
Präfecten auf, streng darüber zu wachen, daß der Eintritt
von Mitgliedern nicht genehmigter Kongregationen in den
Wahlkreisdienst nur unter den gesetzlich vorgeschriebenen
Bedingungen erfolge.

Paris, 25. Nov. General Forsans, welcher die Absehung
des Obersten Ledochowski in einem Tagesbefehl kritisiert
hatte, wurde durch General Dewitte ersetzt.

Athen, 24. Nov. Das Kabinet reichte seine Entlas-
sung ein.

Athen, 24. Nov. Zains wurde heute vom Könige
empfangen. Man glaubt, daß er mit der Bildung des
Kabinetts betraut ist.

London, 23. Nov. Daily Telegraph schreibt über die
Lage: Die neuesten Vorgänge rufen hier Ueberraschung bei
allen denjenigen hervor, die sich in verantwortlicher Stellung
befinden und die im Stande sind, einzusehen, daß die Auf-
rechterhaltung eines freundschaftlichen Verhältnisses zwischen
England und Deutschland für die zivilisierte Welt von
hohem Interesse ist. Jede Bestrebung, die darauf hinaus-
geht, einen politischen Bruch zwischen den beiden Völkern

herbeizuführen, ist eine Katastrophe bedeu-
tend. Die deutsche Politik ist für die Deu-
da es das einzig ist. Das leidet
friedlichen Bestre-
eine finanzielle
Reizt nie ich
Verhandlungen
kommen sind
Deutschland
der jetzigen

New-York,
fünfzehn Stun-
Fuß über der
Sturm, inoffi-
und erklärten,

Santiago,
Chile und Arg-
Die argentin-
bewaffnete Bef-
Chile dagegen
Anlegung von
tiniens verur-
Abgrenzung

Caracas,
deutsche, ein
Kriegsschiff.
sich auf der
stration erwar-
Konstantin-
statierte gestern
Besuch ab.

Paris, 25.
des Neuhern
schiff Mouette
fahren.

Die deut-
einer großen
Sultan und
Funktionen
Etwa 500
wurde die gr-
Kongregation
Das diploma-
ebenso wie f.

Der fall-
England, die
gestern an le-
ung der Nord-
Lautheit die
Times demer-
über die Red-
die Empfind-
irgendwelche
Nordb. Allg.
entstanden se-
Härten in a-
aber gerade
hätten jemal-
deutschen An-
aus, die er-
Gefahr, und
erklärt, es i-
normalen Be-
brechen. D.

Man will hier dem Protest der
Porte gegen die Fahrt des Kwisos Monate durch die
Darbanelen keine Bedeutung beilegen. Die offizielle Er-
klärung lautet, der Protest sei seit 5 Jahren herkömmliche
Formalität, mit der die Porte ein Prinzip verteidige.

Paris, 23. Nov. Ueber den geheimen Bericht des
Generals Boyron teilt Clemenceau in seinem Bloc Einzel-
heiten mit, woraus hervorgeht, daß die Disziplin der Fran-
zosen in Peking am 17. Aug. 1900 - 2 Tage nach der
Ankunft - sich völlig lösterte. Alle zusammen, Soldaten
und Mönche wetteiferten in der Ausräumung des chinesischen
Palastes. Der Bischof wachte, wo das Silber aufbewahrt
war, und ein Wagen nach dem andern wurde mit Silber-
barren beladen. Der General schätzte den Gesamtwert der
geraubten Schätze auf 300,000 bis 400,000 Franzfr. Die
Soldaten und Matrosen erhielten nachher jeder einen Chek
von 2000 Franzfr. Als diese Belohnung in den übrigen
Soldatenquartieren bekannt wurde, entstand eine starke
Gärung und der General sah sich genötigt, alle Cheks
wieder einzuziehen und die Summe als Kriegsbeute unter
der ganzen Truppe zu verteilen.

So erzählt wenigstens Clemenceau mit dem Hinzufügen,
daß trotz der Versicherung des Ministerpräsidenten Waldeck-
Roussieu in dem Bericht des Generals nichts enthalten sei,
über Soldaten der anderen Nationen. Seine Berufent-
lichung wäre also weniger bedenklich als die inkorrekte
Berücksichtigung des Briefwechsels zwischen dem General
Boyron und dem Feldmarschall Grafen Waldersee ohne des
Letzteren Genehmigung.

Paris, 24. Nov. Der Ministerpräsident forderte die
Präfecten auf, streng darüber zu wachen, daß der Eintritt
von Mitgliedern nicht genehmigter Kongregationen in den
Wahlkreisdienst nur unter den gesetzlich vorgeschriebenen
Bedingungen erfolge.

Paris, 25. Nov. General Forsans, welcher die Absehung
des Obersten Ledochowski in einem Tagesbefehl kritisiert
hatte, wurde durch General Dewitte ersetzt.

Athen, 24. Nov. Das Kabinet reichte seine Entlas-
sung ein.

Athen, 24. Nov. Zains wurde heute vom Könige
empfangen. Man glaubt, daß er mit der Bildung des
Kabinetts betraut ist.

London, 23. Nov. Daily Telegraph schreibt über die
Lage: Die neuesten Vorgänge rufen hier Ueberraschung bei
allen denjenigen hervor, die sich in verantwortlicher Stellung
befinden und die im Stande sind, einzusehen, daß die Auf-
rechterhaltung eines freundschaftlichen Verhältnisses zwischen
England und Deutschland für die zivilisierte Welt von
hohem Interesse ist. Jede Bestrebung, die darauf hinaus-
geht, einen politischen Bruch zwischen den beiden Völkern

herbeizuführen, ist eine Katastrophe bedeu-
tend. Die deutsche Politik ist für die Deu-
da es das einzig ist. Das leidet
friedlichen Bestre-
eine finanzielle
Reizt nie ich
Verhandlungen
kommen sind
Deutschland
der jetzigen

New-York,
fünfzehn Stun-
Fuß über der
Sturm, inoffi-
und erklärten,

Santiago,
Chile und Arg-
Die argentin-
bewaffnete Bef-
Chile dagegen
Anlegung von
tiniens verur-
Abgrenzung

Caracas,
deutsche, ein
Kriegsschiff.
sich auf der
stration erwar-
Konstantin-
statierte gestern
Besuch ab.

Paris, 25.
des Neuhern
schiff Mouette
fahren.

Die deut-
einer großen
Sultan und
Funktionen
Etwa 500
wurde die gr-
Kongregation
Das diploma-
ebenso wie f.

germeister Häuser-
ung, die gegen die
Torkentwurf eine
einer Resolution
für Oasen und
weil dadurch die
Schlachtrich zu den
beider Verjüngung
sind oder zu dem
können, mit dem
werden müssen.
die Erhöhung der
von lebendem
höhere Stelle in
den gleich bedeutend
schadlich sind und
werden müssen.
Für
Fleisch dürfen keine
werden. Für
sch müssen die Zölle
waren und Speise-
damit die Pro-
eine der wichtigsten
geschädigt wird.
Erwartung ausge-
ollständig im Reich-
ung findet. Diese
müht angenommen.
er Wirtschaftlichen
germann, Wiener
org-berndt, die auf
und hängeln und
iten in Bezug auf
abrikation werden.
ber die neuen Be-
fingweise und die
nahezu 5 Stunden

berbetreiben, würde die Menschheit mit einer großen
Katastrophe bedrohen. Beide Völker haben dieselben intellektuellen
Wurzeln und bedeutende gemeinsame wirtschaftliche
Interessen. Bei dem augenblicklichen industriellen Niedergang
ist für die Deutschen Großbritannien der größte Absatzmarkt,
da es das einzige industrielle Gebiet ohne Differentialzölle ist.
Das letzte Anzeichen einer ernstlichen Gefährdung der
freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern würde
eine finanzielle Krise zur Folge haben, wie sie in der
Neuzeit nie schmerzlicher vorgekommen ist. Man möchte an-
nehmen, daß dem Gernamentum die ihm bisher eigentümliche
Verhandlungskraft und klärende Objektivität abhanden ge-
kommen sind, wenn nicht die verständigen Elemente in
Deutschland sich anschließen würden, dem Ueberhandnehmen
der jetzigen anti-englischen Bewegung Einhalt zu thun.

New-York, 25. Nov. Das Unterseeboot Fulton blieb
fünfzehn Stunden unter Wasser. Das Wasser stand sechs
Fuß über der höchsten Spitze. Oben wütete ein heftiger
Sturm, indessen sprühten alle fünf Insassen nichts davon
und erklärten, sich sehr wohl gefühlt zu haben.

Santiago, 23. Nov. Der jüngste Zwischenfall zwischen
Chile und Argentinien ist in befriedigender Weise beigelegt.
Die argentinische Regierung erklärte ihrerseits, sie habe keine
bemerkenswerte Befehle des chilenischen Gebietes vorgenommen.
Chile dagegen gab seinerseits die Erklärung ab, daß die
Anlegung von Straßen, welche die Vorstellungen Argenti-
niens verletzten, nur zu dem Zwecke erfolgte, um die
Abgrenzungsarbeiten zu erleichtern.

Caracas, 23. Nov. Bei Laguayra anfern jetzt zwei
deutsche, ein italienisches und ein österreichisch-ungarisches
Kriegsschiff. Zwei andere deutsche Kriegsschiffe befinden
sich auf der Fahrt dahin. Es wird eine Flottendemon-
stration erwartet.

Konstantinopel, 23. Nov. Der Großvezier Said
hatte gestern dem deutschen Vorkonsul einen einständigen
Besuch ab.

Frankreich und die Türkei.

Paris, 24. Nov. Nach Mitteilung des Ministeriums
des Aeußern hat der Sultan dem französischen Stations-
schiff Monette wieder gestattet, in die Dardanellen einzu-
fahren.

Die heutige Ankunft von Konstantinopel gestaltete sich zu
einer großen Sympathiefeier. Außer den von dem
Sultan und der Flotte zu beratigen Empfängen delegierten
Funktionären war die französische Kolonie vollständig erschienen.
Etwa 500 Franzosen waren anwesend. Besonders bemerkt
wurde die große Anzahl Vertreter der hiesigen französischen
Kongregationen, sowie die Vertreter des päpstlichen Stuhles.
Das diplomatische Corps hielt sich vom Empfange fern,
ebenso wie i. Z. bei der Abreise.

England und Transvaal.

Der letzte Wasserstrahl der deutschen Regierung nach
England, denn als solchen betrachten viele Zeitungen die
gestern an leitender Stelle von uns wiedergegebene Auslassung
der Nordd. Allgem. Zig., hat nicht verfehlt, trotz seiner
Rauheit die englische Presse in Bewegung zu setzen. Die
Times bemerken zu der Auslassung der Nordd. Allgem. Zig.
über die Rede Chamberlains, sie könnten nicht zugeben, daß
die Empfindlichkeit der deutschen öffentlichen Meinung durch
irgendwelche Worte Chamberlains gerechtfertigt sei. Die
Nordd. Allgem. Zig. sage, es würde keinerlei Erregung
entstanden sein, wenn Chamberlain nur dargelegt hätte, daß
Härten in allen Kriegen vorkämen. Das habe Chamberlain
aber gerade gethan. Weder er noch das englische Volk
hätten jemals die Disziplin, Humanität und Tapferkeit der
deutschen Armee in Frage gestellt. Morning Post führt
aus, die erregte Stimmung des deutschen Volkes sei eine
Gefahr, und England müsse auf seiner Hut sein. Standard
erklärt, es liege kein ernstlicher Anlaß vor, die bestehenden
normalen Beziehungen zwischen den beiden Völkern zu unter-
brechen. Daily Telegraph bemerkt, soweit England in

Frage komme, bestehe kein Grund, weshalb die Haltung der
beiden Völker eine andere werden sollte. Daily Mail regt
an, Chamberlain solle der Welt offen erklären, daß er bei
dem Vergleich des Verhaltens der Engländer mit dem
der Deutschen in Frankreich nicht die Absicht gehabt habe,
Deutschland zu beleidigen. Die meisten Blätter sind der
Ansicht, der eigentliche Ursprung der wachsenden Erregung
in Deutschland seien die Entstellungen der burenfreundlichen
Presse. Daily Mail wirft der Regierung in diesem Punkt
Gleichgültigkeit vor. — Es verlohnt sich nicht, auf die
Aeußerungen der englischen Zeitungen jetzt zu antworten;
die beste Antwort wird ihnen der Reichstag geben.

Eine interessante Protestkundgebung gegen Chamberlain
hat in Gelle stattgefunden. Dort redete vor mehreren
Kriegervereinen des nordhannoverschen Bezirks der General-
leutnant z. D. von Schmidt-Gelle, der folgende scharfe
Aeußerung that: „Ich begreife nicht, wie man da in der
Kriegervereinigung abzuweichen kann! Was will man denn
thun, will man uns denn auflösen, weil wir uns nicht von
solchen V. beleidigen lassen mögen?“ — Der anhaltische
Kriegerverband veröffentlicht im Anhalt, Staatsanz., eine
mannhafte und wohl begründete Protesterklärung.

London, 23. Nov. Die englischen Blätter fahren fort,
die englandfeindliche Bewegung in Deutschland zu besprechen.
Sämtliche Blätter erkennen an, daß dieser Zwischenfall eine
große Bedeutung habe. Auch die ministeriellen Blätter er-
klären, Chamberlain täusche sich, wenn er annehme, daß
diese Bewegung eine ernsthafte sei. Die ministerielle Presse
betont nach wie vor die Thatsache, daß in der Rede
Chamberlains nichts enthalten sei, was dazu angethan wäre,
Deutschland zu beleidigen.

London, 23. Nov. Minister Chamberlain wünscht dem
Bericht zu widersprechen, daß er irgend eine Einladung
unter Berufung auf seinen Gesundheitszustand abgelehnt
habe; er befindet sich vollkommen wohl.

Ein persönlicher Freund Chamberlains erzählte dem
Londoner Korrespondenten des Sheffield Independent,
Chamberlain habe ihm gestern gesagt, wenn sein Rücktritt
aus dem öffentlichen Leben den Krieg für England ehren-
voll enden würde, würde er sofort zurücktreten.

Berlin, 21. Nov. Hier hat sich ein deutscher Buren-
hilfsbund gebildet, der es sich zur Aufgabe macht, das
Geld in den südafrikanischen Konzentrationslagern zu lindern.
Der Aufruf ist von einer langen Reihe deutscher Politiker,
Gelehrten, Künstler u. s. w. unterzeichnet.

London, 25. Nov. Aus Colesberg wird gemeldet:
Gestern wurde ein Feldbataillon des Kommandos Patogal als
Rebell erschossen.

Johannesburg, 21. Nov. Vor kurzem wurde gerüch-
telweise gemeldet, daß Dewet krank bzw. verwundet sei.
Nunmehr ist hier das Gerücht eingegangen, daß Dewet am
Leben und bei guter Gesundheit, aber von seiner großen
Anhängerschaft begleitet ist (7).

Johannesburg, 24. Nov. Zwei in Johannesburg be-
heimatete Burghers, Wernick und Meyer, die, nachdem sie
sich ergeben hatten, in das Flüchtlingslager gebracht worden
waren, wurden wegen eines Verfalls, andere Burghers,
die sich ebenfalls ergeben hatten, zu überreden, ihren Neu-
tralitätsbünd zu brechen und sich wieder zu ihrem Kommando
zu begeben, vor ein Kriegsgericht gestellt. Sie wurden für
überführt erklärt und Wernick zum Tode verurteilt und
gestern erschossen. Meyer wurde zu lebenslänglicher Straf-
arbeit verurteilt.

Blomfontein, 23. Nov. In der vergangenen Nacht
wurden 80 Mann des Ackermann'schen Kommandos gefangen
genommen; nur Ackermann selbst ist mit wenigen Begleitern
entkommen.

Die Vorgänge in China.

Swatow, 23. Nov. Die von dem hiesigen deutschen
Konsul unterlagte Entschädigungsforderung der Baseler
Missionsgesellschaft aus den Klagen in Hsingning ist

chinesischerseits anerkannt worden. Der Total wird der
Baseler Gesellschaft 20,000 Dollars in drei Raten zahlen.

Venezuela und Columbien.

London, 23. Nov. Aus Caracas wird gemeldet: Die
Verhaftung des Generals Guerra hat im ganzen Lande
den Haß gegen den Präsidenten noch gesteigert. Die Ver-
haftung mehrerer einflussreicher Kaufleute trage zur Ver-
mehrung der Mißstimmung noch bei.

Washington, 25. Nov. Der hiesige columbische Geschäfts-
träger erhielt von dem stellvertretenden Gouverneur folgende
Depesche aus Panama vom 25. Nov.: Der Nebel bei
Culebra Emperada vollständig geschlagen. Gouverneur
marschierte in vergangener Nacht auf Colon. Verkehr
gestern unterbrochen, wird heute wiederhergestellt werden.

New-York, 25. Nov. Das columbische Kriegsschiff
Pizarro hat eine Beschießung Kolons für Montag mittig
angekündigt, indessen wird die Washingtoner Regierung
möglicherweise eingreifen, da der Verkehr auf dem Isthmus
durch das Bombardement bedroht würde.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Eisenbahn Tübingen—Herrnberg. Im Hinblick darauf,
daß es sich um einen langjährigen Eisenbahnwunsch handelt,
daß die Erschließung eines großen Gebiets, die Befriedigung
eines thätiglichen Verkehrsbedürfnisses in Frage steht, ist
die Regierung der Ansicht, daß der Ausführung der Nummer-
thalbahn nunmehr näher getreten werden sollte. Im Auf-
trag und auf Kosten der beteiligten Gemeinden hat die
Württembergische Eisenbahngesellschaft ein generelles Projekt für eine
vollständige Nebenbahn Herrenberg-Tübingen ausgearbeitet.
Die Prüfung dieses Projekts hat zu wesentlichen Anständen
nicht geführt. Geplant ist, vorläufig die Strecke von
Herrnberg bis Tübingen-Stadt (Westbahnhof) auszuführen.
Die Fortsetzung bis zum Anschluß an den Hauptbahnhof
Tübingen ist für später vorbehalten.

Litterarisches.

Die Woche. Das neueste Heft Nr. 47 wird durch einen
Kaufmann eingeleitet, in dem der Breslauer Strafrechtliche Professor Dr.
Felix Friedrich Wend die Gründe, die von den Gegnern der Straf-
kolonien gegen die Deportation geltend gemacht werden, zu widerlegen
unternimmt. Die Hefen vom Tage enthalten u. a. interessante Augen-
blicke über von der letzten Hofjagd auf der Wälsinger Heide, vom De-
sch des Prinzen Waldert in Jerusalem, vom Berliner Schachspiel der
japanischen Dame Saba Juro und der berühmten Serpentinmännchen
Dole Haller, sowie die neueste Portraitsammlung Gerhard Hauptmann.
Von den reichhaltigen Kritiken zeigt der eine ausläsische Roman aus
dem amerikanischen Regenerden, der zweite, eine naturwissenschaftliche
Studie von Dr. Hugo Hammer, in vorzüglich gelungenen Aufnahmen
die eigenartigen Blütenformen unserer heimischen Orchideen. Aus dem
Unterhaltungsteil des neuen Heftes erwähnen wir besonders eine sehr
angenehme sozial-ethische Abhandlung von Elisabeth Gottscheiner über
Frauenvereine eine feinsinnige Skizze von Helene Kahlmayer bei Dink-
und Lammenschein, eine sehr geschickte orientierende Wanderer Die
schönsten Hefen der Welt von Dr. Eduard Engel sowie eine zeitgenös-
sische Betrachtung über die Abhängigkeit von Dr. Rudolf Froh.

Auswärtige Todesfälle.

Mittheilung: Christian Dietz sen., Gerber, 74 J. a.
Briefkasten der Redaktion.
H. in G. Bergedens mögen umgehend die
Nach der Vollendung seiner Hefen freiben
In der Beilage zeigt sich nur der Besteher,
und das Besorg nur kann und Freiheit geben. Gortbe.

Anzeigen

müssen — um noch Aufnahme zu
finden — aufgegeben werden für das
Montagsblatt längstens Montag vormittag 8 Uhr,
Mittwochsblatt „ Dienstag nachmittag 2 Uhr,
Donnerstagsblatt „ Donnerstag vormittag 8 Uhr,
Samstagsblatt „ Freitag nachmittag 2 Uhr.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil
Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Baur

Ämliche- und Privat-Bekanntmachungen.

Revier Engländerle.
Nadelholzstimmholz Verkauf.
Am Donnerstag den 5. Dezember vormittags 11 Uhr
im Waldhorn in Engländerle
aus Staatswald Silberwald Abl. 1 bis 43
Fichtenlangholz: 373 Stück mit Zm. 30 I., 81 II., 110 III., 88 IV.,
und 7 V. Klasse.
Fichtenkürzholz: 20 Stück mit Zm.: 11 I., 4 II. und 4 III. Klasse.
Tannenlangholz: 1899 Stück mit Zm.: 271 I., 377 II., 499 III.,
468 IV. und 50 V. Kl.
Tannenkürzholz: 433 Stück mit Zm.: 162 I., 63 II. und 81 III. Kl.

Bekanntmachung.
Infolge der Wasserleitungsarbeiten ist die
Straße durch Walddorf
von jetzt ab bis auf Weiteres
gesperrt.
Walddorf, den 23. November 1901.
Schultheißenamt:
Walz.
Rechnungs-Formulare bei G. W. Zaiser.

A. Amtsgericht Nagold.
In das Güterrechtsregister ist
heute unter Nr. 12 eingetragen
worden:
Gutekunst, Christian, Schreiner
in Daiterbach,
Gutekunst, Gottlieb, Chri-
stiane geb. Schäbel, das.
Die Eheleute haben durch Ehe-
vertrag vom 29. Dezember 1900
den Güterstand der Errungen-
schaftsgemeinschaft festgelegt.
Den 25. Novbr. 1901.
Oberamts Richter:
Sigel.

Wilderberg.
**Rumänische
Gerste**
sowie
Gersten-Mehl,
anerkannt bestes Futter für
Mastschweine halte stets auf Lager.
Johs. Weik,
Mehlhandlung.

Nagold.
Danksagung.
Für die allseitige, herzliche Teilnahme, die
wir bei dem uns durch den unerwartet rasch auf-
einander gefolgten Tod unserer lieben Gatten,
Baters und Sohnes Gerstle,
betroffenen schweren Verlust erfahren durften, für
die so zahlreiche Beidenbegleitung von hier und
außwärts, besonders seitens der werthen Schul-
kameraden des Sohnes, und die schönen Blumen-
spenden sagen den innigsten Dank
Friederike Gerstle, geb. Rauschenberger,
Luise Gerstle, geb. Schill.

Kalender und Losungsbüchlein
für 1902
sind stets vorrätig in der
G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.

Nagold.
Meine

Weihnachts-Musstellung

in Kinder-Spielwaren

ist eröffnet. Dieselbe bietet bei größter
Anwahl und billigst gestellten Preisen
sehr schöne Neuheiten.
Prächtiges Sortiment in Christbaumschmuck.

Carl Pflomm.

Nagold.

Puppenkörper, Puppenköpfe in Porzellan, Holz und Blech, Puppenarme, -Strümpfe, -Schuhe, Täuschlinge, gekleidete Puppen in jeder Preislage empfiehlt **Hermann Knodel.**

Nagold.

Große Portraits

find hochmodern als Zimmerschmuck und bilden zugleich das schönste
Weihnachtsgeheimnis von Liebendem Wert.
Das photograph. Atelier von **C. Hollender** fertigt als Spe-
zialität nach jeder eingehenden Photographie Vergrößerungen in Schwarz
und Aquarell in allen Formaten bis Lebensgröße und steht diesbezüg-
lich Weihnachtsbestellungen baldgefl. entgegen.
Auch mit den Aufnahmen für Weihnachtsbilder wolle man nicht
mehr zögern, damit dieselben rechtzeitig fertig gestellt werden können.
Hochachtungsvoll
Const. Hollender.
Photogr. Atelier und Vergrößerungsanstalt.
Ipselshausen.
Von einem nächster Zeit eintreffenden Wagen

Nagold.

Thomasmehl und Kainit

hat noch abzugeben und nimmt Bestellungen entgegen
H. Scholder.

Nagold.

Fahrnis-Auktion.

Kauf der Verlassenschaftsmasse des verst. **G. Schwarztopf** bringen
die Erben am nächsten
Freitag und Samstag den 29. und 30. Nov.
von morgens 1/9 Uhr und mittags 1 Uhr an zur Versteigerung:
Bücher, Mannsleider, Rädchengeschir, Glas und Porzellan, Leib-
weiszeng, Betten und Bettgewand, Schreiuwerk, worunter ein Sopha,
Sekretär, Kommode, Bettladen, Tische, Stühle, Schranzen,
doppelte Kühen, Feld- und Hand-Geschirre, eine
Futter-Schneidmaschine, zwei Kuh-Geschirre, ein
Kuhwagen, Feh- und Handgeschirre, sechs Hühner,
ein Quantum Angerjen, Kohlraben und Kartoffeln, gespaltenes
Holz und allgemeiner Hausrat, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Nagold.

Museum Nagold.

Freitag den 29. November
abends 8 1/2 Uhr,
Abstimmung über ein
Aufnahmegesuch.
Der Vorstand.

Nagold.

Büdlinge

find eingetroffen und empfiehlt solche
billigt
H. W. Gaus.

Nagold.

Kaiser-Mehl

zur Weihnachtsbäckerei
sowie

Nagold.

Habermehl

empfiehlt billigt
Gustav Schwarz,
Mehlhandlung.

Nagold.

Gelegenheitskauf.

Im Auftrag verkaufe ich
**2 Ueberzieher,
1 Mantel mit Pelzine,
1 schw. Anzug,
2 Stoff-Anzüge**
und verschiedene Herrenkleider
zu billigen Preis.
Fr. Klaiss, Schneidermstr.,
Gerberstraße.

Nagold.

Hund verlaufen.

**Bernhardiner-
Häde,** auf den
Namen „**Barry**“
gehend, rotbraun
gefärbt, mit schön
gezeichnetem Kopf und schwarzbraunen
Ohren (mit Maulkorb), Halsband
„**C. Eichhardt, Eghausen**“,
ist in Dornstetten ausgerissen.
Es wird gebeten, denselben gegen
entsprechende Belohnung entweder an
Waldmeister **Weinländer** in Dorn-
stetten oder an den Eigentümer,
Fabrikant Eichhardt in **Eg-
hausen, O. Nagold,** auszuliefern,
oder die letzteren vom Fang zu be-
nachrichtigen.
Visitenkarten fertigt **G. W. Zalsar.**

Gewerbeverein Nagold.

Die N. Zentralstelle beabsichtigt im Januar 1902 für Handwerker
(Meister und ältere Gesellen) 10—12tägige

Kurse

- 1) in der Installation von elektrischen Hausleitungen für **Mechani-
ker, Blechner und Installateure,**
- 2) in der Installation von Rarmorarten für **Zimmermaler,**
- 3) im Maschinen-, Muster-, Schneid-, Herrichten von Leisten u. f. w. für
Schuhmacher einzurichten.

Meldungen bis **7. Dezember** an den Unterzeichneten.
Außerdem sollen im Frühjahr 1902 noch 4—5tägige Kurse für
Schreiner, Sattler und Tapeziere im
Regen von Vinoleum
gehalten werden.
Meldung bis **15. Januar** an den Unterzeichneten.
Rinderchemikalien kann auf Ersuchen ein Beitrag zu den Kosten
von der N. Zentralstelle gewährt werden.
Vorstand Köbele.

Nagold.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiewit Verwandte, Freunde und Bekannte
zu unserer am
Samstag den 30. November 1901
im Gasth. zum Särrnen in Nagold stattfindenden Hochzeitsfeier
freundlich einzuladen.

Christian Ehs, | **Anna Renz,**
Säger hier. | Tochter des † Bernhard Renz,
Zieglers, Gmüngen.

Eghausen-Martinsmoos.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Donnerstag den 28. November 1901
in d. Gasth. zum Löwen in Eghausen freundlich einzuladen.

Johann Georg Dengler, | **Anna Maria Schlicht,**
Mäher, | Tochter des
Sohn des † David Dengler, | Johann Georg Schlicht,
Bäckers in Eghausen. | Zimmermanns in Martinsmoos.
Abgang 1/12 Uhr.

Pfrondorf-Oberboltingen.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Samstag den 30. November 1901
in d. Gasth. z. Adler in Pfrondorf freundlich einzuladen.

Friedrich Weimer, | **Mathilde Schlicht,**
Sohn des Gottlieb Weimer, | Tochter des
Bauers und Gemeinderats | Friedrich Schlicht, Metzgermstr.
in Pfrondorf. | in Ober-Boltingen.
Abgang 1/12 Uhr.

Unterjettingen.

Hochzeits-Einladung.

Hiermit beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte
zu unserer am
Donnerstag den 28. November 1901
im Gasth. zum Hirsch hier stattfindenden Hochzeitsfeier freundlich
einzuladen.

Heinrich Proß, Schmied | **Christine Seeger,**
Sohn des Matthäus Proß, | Tochter des Andreas Seeger,
Bauers in Kitzloch. | Schmieds hier.

Nagold.

Mildschweine

Einen Wurf schöne
verkauft Samstag vormittag
August Lehre.

Nagold.

Ueber Nacht

verschwinden alle Hautunreinigkeiten u.
erhält man eine zarte, sauermilchige, kleb-
ende schöne Haut durch den Gebrauch des
Neptun-Cream
von **Bergmann & Co.,** Kadelhof-Breslau.
Tude 60 Pf. bei: **Otto Bräuner.**

Nagold.

Kölner Masken- fabrik

Bernhard Richter,
Köln a. Rh.,
verf. illust. Preisliste
Nr. 157 pro 1902 gr.
u. fr. nur an Wiederverkäufer.

Mitteilungen des Standesamts
der Stadt Nagold.
Geburten: Bertha, Tochter des Philipp
Jakob Berthelmer, Wagners, geb. 22.
Nov.

75. Jahrgang
Erste
Montag, Mitt-
Donnerstag u.
Samstag.
Preis vierteljäh-
rlich 1.00 M., im Ja-
hr 3.00 M., in B-
und 10 km-Ge-
biet 1.15 M., im B-
Württemberg 1.50
Monatsbehalten
nach Verhältnis

Nr. 186

Bestellun-
gen allen Postämtern
und der Expedi-
tion des Verlags
Constantin

Ba-
Berlin, 26.
belegt. Am 1.
darunter Sta-
graf Vallerkre-
die Abgeordne-
der Kaiserin
Geistes und
unvergeßlichen
Heidenkaiser
als ein geleg-
Sozialdemokra-
Johann mit, d-
das Verleib d-
König habe an-
vorigen Tages
kannt, daß Bi-
lein Amt nie-
darunter eine
bürger Zweite
Tagesordnung
ratung des G-
ordnung. Es
nebst den ergä-
Berlin, 26.
tags beschloß
die erste Besin-
Auf Wunsch d-
beiden Gegen-
eingeschoben.
über das Dur-
Berlin, 26.
einen Antrag
suchen, eine
Frage, ob ein-
führbar sei.
Ferner bra-
ein, ob dem
nehmen, denn
eine jährliche
wärtig wieder
verweigert we-

Sam Nath-
Garten mit 12
niert worden
bez. 5 M. zu
Wegen Repara-
Stadtbauamts
und zwar am
Können aber
— Von Schif-
worin er wid-
und Wiederzu-
bittet. Aus d-
daß die Pump-
der besseren
brachi wurde,
wegen der G-
Straße anzub-
schlechte Belen-
die Frequenz
Zulassung von
dauerndes Be-
dürfnis für
nicht nachge-
Schaustellung
auch in Hinf-
Jugend, ein-
legung wird
lich der Belen-
stehenden Ver-
Dang referier-
in die Nagold